

JONATHAN WOODS



*Die Tote
von
San Miguel*

atb

*Kriminal-
roman*

Consuela bückte sich, streifte den anderen Schuh ab und schleuderte das Paar so weit sie konnte in die Dunkelheit. Dann setzte sie sich barfuß und hinkend wieder in Bewegung. Leo ergriff ihren Arm.

Sie durchquerten den *jardín* von Nordwesten nach Südosten und schlugen dabei einen Bogen um den kuppelförmigen Pavillon, wo im Sommer Blaskapellen spielten. Weiter voraus duckten sich dunkle Säulengänge entlang des östlichen Randes des *zócalo*. Ein Nieselregen setzte ein.

Zwei wilde Katzen fauchten das näher kommende Pärchen an und zogen sich

widerwillig in ein Gebüsch zurück.

»Was ist das?«, fragte Leo.

»Was?« Consuelas Stimme klang ungehalten.

»Da drüben.« Leo deutete auf einen dunklen Schemen auf dem Boden. »Das, woran die verdammten Katzen so interessiert waren.«

»Ein Beutel Müll, den irgendwer weggeworfen hat. Komm schon, Leo, ich will vor dem Morgengrauen zurück im Hotel sein.«

Doch Leo weigerte sich weiterzugehen. Er ließ Consuela los und folgte einige Schritte

weit einem Seitenweg, der in Richtung des vermeintlichen Müllbeutels führte.

»Leo. Bitte! Können wir nicht einfach weitergehen?«, rief Consuela drängend.

»Es ist ein Mensch.«

»Oh, um Christi willen! Das ist garantiert ein Indianer, der sich mit *pulque* abgefüllt hat. Geh nur nicht zu nahe ran. Sonst fängst du dir noch einen Haufen Flöhe ein. Oder Schlimmeres.«

Der Mann beugte sich hinab.

»Leo! Der hat bestimmt die Pest!«

Doch ihren Worten zum Trotz folgte sie ihm dichtauf, fasziniert von diesem kleinen

Mysterium in einer stillen und dunklen Nacht. Sie beugte sich über Leos Schulter und spähte auf die Gestalt mit den fließenden Konturen hinab, die, unter einer schwarzen Plane verborgen, auf dem Pflaster ausgestreckt lag.

»Das ist eine Frau«, sagte Leo.

Er ließ sich auf ein Knie nieder und riss ein Streichholz an. Im Licht der Flamme lugte der Stoff eines schwarzen Bauernkleides, das mit orangefarbenen und blauen Blumen bestickt war, unter einer groben, handgewobenen grauen Decke hervor. Unter dem Saum des Kleides waren zwei

kleine nackte Frauenfüße zu sehen.

»Ist sie tot?«, fragte Consuela. »Ich habe noch nie einen Toten gesehen, außer meine Großmutter in ihrem Sarg.«

Leo streckte einen Arm nach dem Rand der Decke aus. Consuela legte ihm eine Hand auf die Schulter. Ihre Finger krallten sich in den Stoff und das Fleisch darunter, als Leo die Decke zurückzog.

Auf dem feuchten Boden lag der Leichnam einer jungen Frau. Wallendes blondes Haar schimmerte im schwachen Lichtschein des Streichholzes. An einem dünnen goldenen Kettchen um ihren Hals hing ein goldenes